

[1691]

B

SCHREIBEN [DER GESANDTEN ZUGS, BEAT KASPAR ZURLAUBEN UND CHRISTOPH ANDERMATT, IN BADEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

In der heutigen Tagsatzungsversammlung<sup>1</sup> sei von Basel der Bericht eingegangen, dass die Streitigkeiten zwischen dessen Kleinem und Grosse Rat zwar beigelegt, diejenigen zwischen den Räten und der Bürgerschaft sich aber ausweiten und sowohl für Basel als für die gesamte Eidgenossenschaft eine nicht geringe Gefahr darstellen würden. Daher habe man es als notwendig erachtet, den Kleinen und Grossen Rat, aber auch die gesamte Bürgerschaft durch ein Ermahnungsschreiben, welches der Untervogt von Baden [Johann Ludwig Schnorf] überbringen werde, zur Einigkeit aufzurufen.

Da man vermute, dass Basel eine eidg. Delegation anfordern werde, man aber darüber keineswegs instruiert sei, bitte man um genaue Anweisungen.

1] vgl. EA VI 2, 398 p

---

Kopie von Beat Kaspar Zurlauben  
AH 10, 382

1691 April 7.

B

SCHREIBEN [DER GESANDTEN ZUGS, BEAT KASPAR ZURLAUBEN UND CHRISTOPH ANDERMATT, IN BADEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

Man habe nicht geglaubt, dass die gegenwärtige Tagsatzung so lange dauern würde. Durch das lange Ausbleiben des königlichen Antwortschreibens sei nun nochmals ein Verzug eingetreten. Ihr Kurrier habe nämlich das Schreiben an den König [Ludwig XIV.] über

Paris in das königliche Lager vor Mons gebracht. Dies sei natürlich ein grosser Umweg gewesen, so dass dieser erst am Donnerstag [5. April] wieder zurück sein konnte und das Geschäft folglich erst gestern habe behandelt werden können.

Die Antwort des Königs bestehe nun darin, dass er die Eidgenossenschaft ebensosehr respektiere wie der Kaiser [Leopold I.]. Man hoffe, dass die Tagsatzung kommenden Montag oder Dienstag zu Ende gehe. Das Schreiben wegen Pruntrut<sup>1</sup>, das man eigentlich selber habe mitheimbringen wollen, sei daher durch einen Expressboten überschickt worden.

1) vgl. EA VI 2, 400 qq

---

Kopie von Beat Kaspar Zurlauben  
AH 10, 383

## 177

1691 März 6.

B

SCHREIBEN DER GESANDTEN DER ZWOELF ORTE UND DER ZUGEWANDTEN IN  
BADEN AN BUERGERMEISTER, KLEIN- UND GROSSRAT UND GE-  
MEINE BUERGERSCHAFT VON BASEL

EA VI 2, 386

---

Nachdem Basel auf Ansuchen hin von Zürich, Bern, Luzern und Solothurn militärische Hilfe zum Schutze seiner bedrohten Grenzen zuteil geworden sei, habe man gehofft, dass die grösste Gefahr nunmehr gebannt sei. Nun aber drohe eine ernstzunehmendere Gefahr in der Stadt selber. Wie gefährlich solche einheimische Unruhen seien, wisse man aus der jüngsten Vergangenheit. Daher hoffe man, dass sie auf eine eidg. Vermittlung im Streit zwischen der Bürgerschaft und dem Rat eintreten werde und die Bürgerschaft durch ihr Verhalten die eidg. Wohlfahrt nicht in Gefahr bringe. Widrigenfalls sähe man sich aufgrund der Bündnisse genötigt einzugreifen. Josef Ludwig Schnorf, Untervogt zu Baden, werde daher